



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 33. Ego in hoc natus sum, & ad hoc veni in mundum, ut testimonium perhibeam veritati. Joan. 18. Ich bin dazu gebohren/ und bin dazu in die Welt kommen/ daß ich der Warheit Zeugnüß gebe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Streitet/ mach' i und ihme gleich.  
Er drum unter sein Pantler  
Uns als König auch regier.

## EXHORTATIO 33.

Ego in hoc natus sum, & ad hoc veni in mundum, ut testi-  
monium perhibeam veritati. *Joan. 18.*

Ich bin dazu geböhren / und bin dazu in die Welt kommen /  
daß ich der Wahrheit Zeugniß gebe.

**I**n höher und wichtiger Spruch ist dieser: Ich bin hiezu ge-  
bohren / und in die Welt kommen / daß ich der War-  
heit Zeugniß gebe. Glaube ja nicht / daß Pilatus densel-  
ben recht verstanden; wir aber wissen durch den Glauben / daß Christus  
der Sohn Gottes zum Heyl der Menschen geböhren sey / und in die Welt  
kommen. Aber / sagt mir / um wie viel Ursachen ist eigentlich der Herr in  
die Welt kommen? ich antworte / wegen drey Ursachen; erstlich / damit  
er die Wahrheit lehrte. Waren dan Lügen und Unwarheiten in der Welt?  
ja / lauter Unwarheiten / erstlich / damit er die Abgötterey vertriebe. Was  
ist aber die Abgötterey anders / als die Verehrung eines falschen Gottes.  
Die Menschen betheten an / Holz / Steine / Gold / Planeten / und hatten  
die Geschöpff vor ihrem Schöpffer / hiewon siehe das Buch der Weisheit.  
c. 13. Was ware aber närrischer und gottloser? die Bilder / so sie vor  
Götter hielten / hatten Ohren und hörten nicht / Münde / und redeten nicht /  
die Welt ware voll. *Omnes injusti & vana opera eorum, ventus & in-  
ane simulacra eorum, alle solche waren ungerecht / und eytel ih-  
re Wercke / ihre Bilder / Luft und Wind. Dahin leitete sie  
der leidige Teuffel / als mit einem Seil oder Ketten: ihr wisset / sagt  
Paulus, daß als ihr Heiden waret / gienget ihr demnach ihr  
gezogen wurdet / zu die stumme Bilder.*

Pl. 113

H. 42

1 Cor. 12

Jois 1

Da aber Christus in die Welt came / da wurden die Finsternissen des  
Unglaubens gnug vertrieben / als von einer Sonne die am vollen Mittag  
nicht zu verbergen ist. Davon Joannes also: Es ware ein warhaff-  
tiges Licht / welches erleuchtet alle Menschen / die da kom-  
men in diese Welt.

Die erste Ursach dan / warum Jesus geböhren und in die Welt kom-  
men / ist / um zu versthören die Abgötterey. Gott dem Himmlischen Vat-  
ter /

ter / seinem vor uns am Creuz gestorbenen Sohn / dem H. Geist sey Lob und Danck / daß wir / die wir ehemahls Finsternissen waren / nun ein Licht seyn in dem Herrn / der uns auch beruffen hat in sein wunderbarliches Licht. Zweyte Ursach / warumb Christus in die Welt kommen / ist / daß er die Eitelkeiten und Falschheiten uns lehrete deren Dingen / welche die Welt bewunderet. Die Welt bewundert und bethet gleichfalls an die / welche auff güldenen Thronen sitzen / schlaffen in Helffenbeinern Bettstätten / trincken auß Gold- und Edelsteinen / effen von gesotten und gebratenen / zechen täglich zwischen 100. Sängern und Saiten-Spieler / die Welt ruffet sie glückselig herauf / welche Reichthumben sammeln / mit vieler Dienerschaft belagert gehen / die Aecker und Wiesen außdähnen so weit ein Aug tragen kan und weiter ; der Teuffel hat unzählbare mit diesem grosser Dingen Glanz und Gestalten verblendet / auch bethöret : Christus aber / so bald er in die Welt kommen und sich herum gesehen / hat gestanden / daß nichts in der Welt wäre als Begierlichkeit des Fleisches / der Augen / und Hoffart des Lebens. Diese Teuffliche Falsch- und Unwarheit aber hat Christus mit gegen-gesetzter Wahrheit zu schanden gemacht / da ihn der Teuffel versuchend : Dieses alles will ich dir geben / so du niederfällst und mich anbettest / ihm geantwortet : gehe fort Sathan / du sollst Gott anbetten / und ihm allein dienen. Nun wissen wir Gott lob / daß in den Gütern und Reichthumben der Welt kein Wahrheit gefunden werde / sondern Lügen. Vielmehr ist die Wahrheit in der armuth und Bedürftigkeit / um daß auch die Verwürfflichkeit des Creuzes / welches nun auff den Häuptern der Christlichen Königen und Fürsten glüzet / grösser sey dan alle irrdische Hoffart. Höret den H. Pabst Leo : Crux Christi omnium fons benedictionum, omnium causa gratiarum, per quam credentibus datur virtus de infirmitate, gloria de opprobrio, vita de morte. Das Creuz Christi ist ein Brunn aller Benedeyungen / ein Ursach aller Gnaden. Durch das Creuz wird den Glaubigen gegeben die Genesung von der Kranckheit / Ehr von der Schmach / Leben und Auferstehung von dem Todt.

Wir wissen / daß die Männer / so denen Reichthumben der Welt nachsehen / im Todt nichts finden in ihren Händen / als ein Mist der Schaben und Würmen / und die Reichthumben nichts seyen / als ein Raub der Dieben. Hingegen die alles umb Gott verlassen / zu erwarten haben thesaurum non deficientem in cælis. ein Schatz im Himmel / der nicht abnimmt / und wohin der Dieb nicht kommet.

Drit:

Eph. 5

1 Pet. 2

1 Jois 2

Matt. 4

Hom. 8 de  
pafs, Dom.

Job. 27

Luc. 12

Drittens ist Christus in die Welt kommen / auffdas er nach verjagter Abgötterey / überwiesener Falschheit der irdischen Dingen / als Ehren / Reichthumben / Wollüsten / auch nach in unseren Herzen eingepflanzete Warheit / von der Demuth / Verachtung und Armuth / ein Thron und Sitz in unserer Seelen aufrichten / und über uns gänglich herrschen möchte.

Hieraus lerne ich erstlich / was vielfältigen Danck ich schuldig sey dem lieben Gott / der mich auß den Heidenthumb und Abgötterey zum wahren Liecht des Glaubens beruffen. Zweytens / wie grosse Hülf-Mitteln Gottes mir nöhtig / daß mich nicht anhefte an irdischen Dingen / sondern mit grossen Helden-Muth die Reichthumben / Ehren / Wollüsten verachten könne. Drittens / wie sehr ich in allen Augenblicken darnach sehnen müsse / daß Christus im Thron meines Herzens sitzend / immer über mich herrsche. Ich bitte / O Jesu / O König meines Herzens : reisse herum die Altäre der Abgötterey in meinem Herzen / unterweise mich in Verachtung irdischer Dingen / herrsche in mir / wie es dich gebühret in Ewigkeit. O König lebe und herrsche / Amen.

In die Welt ist Jesus kommen /  
 Zu verführe'n Abgötterey :  
 Daß der Wahn auch würd benommen  
 Von Welt-eytler Narrethey.  
 Und wan diese Lehr wird fruchten /  
 Mögt in uns sein Thron aufrichten.

EXHORTATIO 34.

Omnis qui ex veritate est, audit vocem meam. Jois 18.

Wer auß der Warheit ist / der höret meine Stimm.

**W**ie wir lest gehört haben / ist Christus in die Welt kommen / die Abgötterey zu vertilgen / die Einbildungen von hohen Ehren / Reichthumen / Lustbarkeiten auß den Herzen der Menschen zu benehmen / und die Warheit von Demuth / Verachtung um Gottes willen einzupflanzen. O wie elendig waren Zeit wärens der Abgötterey dran die abgöttische Menschen / da sie Steine und Holz vor einen Gott anbeteten ! es ware ihnen nicht möglich die Stimm Gottes zu hören / wie lang sie der Abgötterey abwarteten / auch mögen diejenige Menschen / so dem Bauch dienen / ihre Sinne auff gute Tage und Gemächlichkeit setzen / nach Welt-Güteren trachten / Ehren suchen / und in Beehrung sich erfreuen / in Vernehmung trauren / es ist / sage ich / nicht möglich / daß sie alsdan die Stimm Gottes hören. Sie seynd Blinde und